



**Jens Christian Magnussen, MdL**

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 19. September 2007

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Die MdL Jens Magnussen und Peter Sönnichsen sehen Dithmarschen und Plön als Bauernopfer**

Nicht zufrieden mit den bisherigen Beratungen der Gutachten zur Verwaltungsstrukturreform sind die MdL Jens Magnussen (Dithmarschen) und Peter Sönnichsen (Plön).

Magnussen und Sönnichsen erklären gemeinsam:

Allgemein favorisiert in den Beratungen wird das Hesse-Gutachten mit seinen 4 Modellen. Zwar sind die Großkreise (Modell 4) offensichtlich vom Tisch. Gerade das immer wieder genannte Modell 2 geht aber von einer Fusion Dithmarschens mit Steinburg und einer Fusion Plöns mit Ostholstein aus.

Insgesamt bemängeln beide Abgeordnete, dass über wesentliche Voraussetzungen überhaupt nicht mehr gesprochen wird. So ist das 1. Verwaltungsmodernisierungsgesetz seit seiner ersten Lesung im Landtag vor fast einem Jahr noch durch keinen Ausschuss. Wo sind denn nun die Aufgaben, die vom Land auf die Kreise delegiert werden sollen? Ferner wissen alle Beteiligten, dass Änderungen der Verwaltungsstrukturen nur über ein vernünftiges Personalmanagement zu erreichen sein werden. Ein entsprechender Konzeptvorschlag des CDU Arbeitskreises „Finanzen“ ist nach heftiger Diskussion vor der Sommerpause inzwischen nicht mehr auf der Hitliste der Beratungen.

Zu bedauern ist auch, dass zum Beispiel das Gutachten von Professor Kirchhof so wenig Beachtung findet, heißt es darin doch: „Der notwendige konzeptionelle Zusammenhang zwischen den beiden Zielen der Organisationsänderung und der Aufgabenverlagerung und den dafür geplanten Maßnahmen ist bisher noch ungeklärt, .....“ Diese Hausaufgaben (sh. oben) sind noch nicht gemacht.

Nach wie vor ist von einem ergebnisoffenen Prozess und inzwischen vielfach von einer

„Freiwilligkeitsphase“ die Rede. Wie diese ausgestaltet werden soll (wie lange?) bleibt unbeantwortet. Insgesamt schätzen Magnussen und Sönnichsen die Situation so ein: Das Modell 2 lässt wohl den zahlenmäßig geringsten Widerstand erwarten, aber andererseits wird dann gerade noch die Zielrichtung der Koalitionsvereinbarung erfüllt. Andere Kreise, die nun nicht betroffen sind (z.B. Modell 3: 6 Kreise und 2 kreisfreie Städte) können sich zurücklehnen, weil der „Kelch an Ihnen vorbeigegangen ist“.

Hesse bemängelt die überwiegend fehlenden Kosten-/Leistungsrechnungen. Umso mehr muss er sich fragen lassen, wie denn die skizzierten Einspareffekte der einzelnen Modelle zu erreichen seien werden.

Die MdL Magnussen und Sönnichsen setzen besonders darauf, dass Ministerpräsident Carstensen, der Anfang des Jahres in Sachen Verwaltungsstrukturreform das Heft des Handels in die Hand genommen hat, dieses nun auch in der Hand behält. Die schwierigen Diskussionsprozesse, die jetzt auf der Ebene Land/Kreise + kreisfreie Städte eingeleitet und erforderlich sind, können wohl kaum von einem Innenminister auf Abruf geführt werden.